

**„Disintegrating II“ – Fotoausstellung von Fabian Oefner in der MB&F  
M.A.D.Gallery**

Die MB&F M.A.D. Galerie freut sich sehr, *Disintegrating II*, eine Ausstellung fünf großformatiger Drucke des bekannten Schweizer Fotografen Fabian Oefner präsentieren zu dürfen. Die ausgestellten Kunstwerke sind der zweite Teil von Oefners Serie *Disintegrating*. Der erste Teil bestand aus drei Bildern und war 2013 Oefners erste Ausstellung in der Genfer MB&F M.A.D.Gallery.

Fabian Oefner hat sich seinen ganz besonderen Ruf erarbeitet, indem er Wissenschaft und Kunst vereint und so Bilder kreiert, die sowohl das Herz wie auch den Verstand beeindrucken. Laufend befindet er sich auf der Suche nach für das menschliche Auge unsichtbaren Vorgängen im Leben, die er genau zum rechten Zeitpunkt einfängt – Phänomene wie Schallwellen, Zentripetalkräfte, Irisieren, Feuer und sogar magnetische Ferrofluide.

Die Kunstwerke, die in der M.A.D. Galerie in Genf ausgestellt werden, sind einfach verblüffend. Für den Herstellungsprozess jedes einzelnen Bildes benötigt Oefner zwei Monate und über 2 000 Fotos. Bei den fünf Bildern der Serie *Disintegrating II* handelt es sich um Explosionsansichten ikonischer Autos, die Oefner mühsam erstellt hat, in dem er in Kleinarbeit maßstabsgetreue Modelle zerlegte, um jedes Teil, Stück für Stück, in einer ganz besonderen Position zu fotografieren und so die Illusion eines explodierenden Fahrzeugs zu erzeugen.

Die atemberaubende Fotoserie führt den Betrachter in die Irre. Er glaubt, computergenerierte Bildsynthesen zu sehen und nicht Fotografien, was die Bilder aber in Wirklichkeit sind.

Oefner meint dazu: *„Ich war immer schon von der sauberen und scharfen Wiedergabe der 3D-Bildsynthese fasziniert. Deshalb habe ich einmal diese Art von Ästhetik ausprobiert und sie mit der Intensität der wirklichen Fotografie kombiniert.“*

Die Serie „Disintegrating II“ besteht aus fünf Bildern, auf denen Explosionsansichten ikonischer Sportwagen zu sehen sind:

- |                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| - Audi Auto Union Typ C (1936-1937) | Mit dem Titel Disintegrating 04 |
| - Maserati 250F (1957)              | Mit dem Titel Disintegrating 05 |
| - Ford GT40 (1969)                  | Mit dem Titel Disintegrating 06 |
| - Bugatti 57 SC (1934-1940)         | Mit dem Titel Disintegrating 07 |
| - Porsche 956 (1982)                | Mit dem Titel Disintegrating 08 |

Jedes Bild ist in zwei Größen erhältlich: 140 x 70 cm, auf acht Drucke limitiert, und 230 x 115 cm, auf drei Drucke limitiert.

Maximilian Büsser, Gründer und Kurator der M.A.D.Gallery äußert dazu: *„Fabian Oefners Werke sind perfekte Beispiele dafür, wie kraftvoll schön mechanische Kunst sein kann. Objekte, die uns so vertraut sind, in Hunderte von Teilen zerbersten zu sehen, ist eine Herausforderung für die Wahrnehmung des Betrachters dieser Objekte. ‚Disintegrating II‘ verkörpert das Konzept der M.A.D.Gallery, die Kunst der Mechanik zu zelebrieren.“*

### **Disintegrating im Detail**

Fabian Oefner sagt dazu, dass die Fotografie normalerweise Zeitmomente einfinge doch im zweiten Teil seiner Serie *Disintegrating* gehe es darum, einen Augenblick im Zeitablauf zu erfinden. „*Was man in diesen Bildern sieht, ist ein Zeitaugenblick, den es im wirklichen Leben niemals gab*“, erklärt Oefner. „*Das, was so aussieht, als würde ein Fahrzeug auseinanderbrechen, ist tatsächlich ein Augenblick, der durch eine Vermischung von 2 000 Einzelbildern künstlich geschaffen wurde. Es bereitet eine einzigartige Freude, künstlich einen Augenblick zu erzeugen ... Einen Moment einzufrieren ist verblüffend.*“

Zunächst einmal skizzierte Oefner auf Papier die Position der einzelnen Teile, bevor er die Modellautos stückweise – von der Karosserie bis hin zur winzigsten Schraube – auseinandernahm. Jedes Auto bestand aus über tausend Bestandteilen.

Danach ordnete er mithilfe feiner Nadeln und Stücken von Schnur alle Teile einzeln an. Nachdem er dann minutiös den Winkel jedes Fotos und das richtige Licht ausgearbeitet hatte, fotografierte er das jeweilige Teilstück. Für jedes einzelne Bild von *Disintegrating II* fertigte er Tausende von Aufnahmen an. All diese Fotos wurden dann in der Nachbearbeitung zu einem einzigen Bild vermischt. Jedes Stück wurde in Photoshop kaschiert, zugeschnitten und dann in das Endbild eingefügt, die Räder dienten dabei als Anhaltspunkt.

„*Vermutlich sind das die ‚langsamsten Hochgeschwindigkeitsbilder‘, die jemals erfasst wurden,*“ bemerkt Oefner. „*Ein Bild hat fast zwei Monate gedauert, und es sieht so aus, als wäre es im Bruchteil einer Sekunde entstanden. Schon das Zerlegen jedes Autos allein nahm mehr als einen Tag in Anspruch, weil sie so kompliziert waren. Aber das ist eben eine Jungensache. Die Erforschung bereitet einfach einen Genuss, man kann etwas entdecken, indem man den Gegenstand auseinandernimmt, so als würde man eine Zwiebel schälen.*“

Aber er fügt hinzu: „*Am schwierigsten war eigentlich der Aufbau der Kamera, des Objektivs und die Bestimmung des Lichts, denn am meisten ärgert man sich, wenn man kein schönes Bild daraus erzielen kann!*“

### **Mehr zu Fabian Oefner**

Fabian Oefner wurde 1984 in der Schweiz geboren. Er stammt aus einer Familie mit künstlerischem Hintergrund, besuchte die Kunstschule und machte einen Abschluss im Produktdesign.

Im Alter von 14 Jahren entdeckte er das Foto von Harold Edgerton, in dem eine Kugel einen Apfel durchdringt, und das führte dazu, dass er sich seine erste Kamera zulegte.

„*Ich habe schon von einem frühen Stadium an mit verschiedenen Kunstformen experimentiert*“, sagt er. „*Die Fotografie war dabei die Kunstform, die mich am meisten interessierte.*“

Jedoch nicht nur herkömmliche Fotografie ...

Oefner begann, Kunst mit Wissenschaft zu vermengen. Er kreierte wunderschöne Aufnahmen von Nebelflecken in einer Glasfaserlampe und von federartigen oder Zuckerwatte ähnlichen Lufthauchen, die durch zerberstende, mit Maisstärke gefüllte Ballons erzeugt werden, er fotografierte Farbkristalle, die als Reaktion auf die Schallwellen eines Lautsprechers aufspringen, er fing auf spektakuläre Weise Muster ein, die durch von magnetischen Ferrofluiden in Kanäle geschobene Farben erzeugt wurden, und er schoss farbverrückte Fotos von durch Zentripetalkräfte geformte Anstriche.

*„Ich versuche, diese Phänomene auf eine bis jetzt unbekannte und poetische Weise darzustellen“, ergänzt er. „Und damit soll der Betrachter kurz anhalten und den Zauber, der uns ständig umgibt, entsprechend würdigen.“*

*„Die Welt um mich herum inspiriert und beeinflusst mich, und ich habe großes Interesse an allen Bereichen der Wissenschaft. Wenn ich mit einem neuen Thema beginne, weiß ich kaum, wie das Endergebnis aussehen wird. Nachdem ich eine Weile damit experimentiert habe, bekomme ich ein Gefühl dafür, und dann entsteht die eigentliche Idee für die Bilder.“*

Oefner arbeitet in seinem Studio in Aarau, rund 40 Minuten von Zürich in der Schweiz entfernt. Seine Werke wurden bis jetzt ausschließlich durch direkte Privatkäufer aus der ganzen Welt erworben. Er arbeitete auch an Aufträgen für große internationale Marken, an Werbekampagnen und Kunstprojekten wie auch an unabhängigen Projekten.

Kürzlich stellte Oefner seine Ideen und Kunstwerke in einem [TED Talk](#) als Teil einer gemeinnützigen Initiative vor, die sich Ideen widmet, die einer Weiterverbreitung wert sind. Über die letzten fünf Jahre hinweg ist sein Ruf stetig gewachsen.

#### **M.A.D.Gallery Genf**

Adresse: Rue Verdaine 11, 1204 Genf, Schweiz  
Kontakt: [info@madgallery.ch](mailto:info@madgallery.ch)  
Tel.: +41 22 508 10 38  
Website: [www.madgallery.net](http://www.madgallery.net)  
Shop: <http://shop.madgallery.ch>

**Folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Instagram](#) und [Facebook](#) @MBFMADGALLERY**